

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt



Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil für die kleinspaltige Petit-Zeile 20 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebühren nach Vereinbarung.

Des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 142.

Sonntag, den 26. November 1911

10. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Stiftungszinsen

Sind an zwei würdige und bedürftige Einwohner des Ortsteiles Moritzdorf zu vergeben. Besuche sind bis zum 2. Dezember d. J. schriftlich oder mündlich im Gemeinbeamt anzubringen.

Ottendorf-Moritzdorf, den 23. November 1911.

Der Gemeinderat.

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

verzinst Einlagen mit 3 1/2 % und erpediert an jedem Wochentage von 8—1 und von 3—5 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Die in den ersten 3 Werktagen eines Monats eingezahlten Beträge werden für den betreffenden Monat noch voll verzinst. Bücher auswärtiger Sparkassen werden kostenfrei übertragen. Einlagen streng geheim gehalten.

Zum Totensonntag

Von Maria Bucher

Kalt, grausam kalt berühren Sturm und Wetter
Die Mutter Erde wie ein Todeshauch,
Und ach, die letzten gelben, welken Blätter
Wirft schon der rauhe Herbst von Baum und Strauch.

Und redet draußen alles vom Vergehen
Und sinkt hinab in's große, weite Grab,
Der rechte Christ glaubt an ein Auferstehen,
Das ist der Trost, den uns der Heiland gab.

Und fließen heiß und heftig heut die Tränen
Und brechen alte, wehe Wunden auf,
Verliert Euch nicht in Schmerzen, Gram und Schonen,
Zum Vater hebt den trüben Blick hinauf.

Nicht trostlos sollt Ihr auf die Gräber schauen,
Wo Eure Lieben schlummern, stumm und bleich.
Der rechte Christ fühlt nimmer Todesgrauen
Das Jenseits ist ein großes Lebensreich.

Das Neueste für eilige Leser

Das Leipziger Schwurgericht verurteilte gestern den früheren Schulgelbbeinnehmer und Ratspräsidenten Edwin Vinus Büpfer von der Hebestelle in Leipzig-Reudnitz, der am 28. Juni mit 80000 Mark amtl. Gelder kassiert wurde, wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zu drei Jahren sechs Monaten Gefängnis und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust.

Der Kronprinz von Schweden hat sich einer erfolgreichen Blinddarm-Operation unterzogen.

Bei einer Explosion in einer Liverpooler Deltuchfabrik sind 33 Personen getötet worden.

Der japanische Torpedobootzerstörer „Harusame“ ist auf der Höhe von Shima im Sturm untergegangen. Es sind 45 Mann umgekommen.

Vertilgtes und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 25. November 1911.

Wegen der Gefahr der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche ist der Austrieb von Rindvieh auf den 24. November in Payerwerda und am 28. November d. J. in Wittichenau statfindenden Viehmärkten untersagt worden.

Dresden. Die zweite Kammer der Ständeversammlung beschäftigte sich gestern mit der von der nationalliberalen Fraktion eingebrachten Interpellation wegen des Güterwagenmangels. Staatsminister von Seydewitz bemerkte u. a. bei der Beantwortung der Interpellation, daß die Verbandstaaten zur Abstellung des Mangels die Vermehrung des Güterwagenparks um 27000 Wagen zum Preise von achtzig Millionen Mark beschließen hätten.

Die Ortshaupten oberhalb Dresden, wo die Stadt die Bergbahnen und das Gaswerk angekauft hat, beschließen eine Einverleibung nach Dresden. Einflußreiche Einwohner stellen jetzt eine Sitzung ab und beschließen allen Bestrebungen auf Einverleibung dieser Ortshaupten in Dresden entgegenzutreten.

Von einem Unbekannten wurde eine ältere Dame auf einem Spaziergang im Großen Garten überfallen. Der Unbekannte näherte sich der Dame von hinten, entriß ihr das Handtäschchen mit Gewalt und entfloh dann.

Einem Beihilf wurde am Schalter des Postamts 9 ein Betrag von über 400 Mark entwendet.

Bei den vorgestern und gestern stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahlen schieden 12 Konservativs, 8 Nationalliberale, 4 Reformers und vier Sozialdemokraten aus. Wiedergewählt bzw. neugewählt wurden 9 Konservativs, 12 Nationalliberale, 1 Reformers 1 Unabhängiger, 1 Kandidat der deutschen Fortschrittspartei und 4 Sozialdemokraten.

Rlo p s c h e. Am Vortagmorgen gegen halb 5 Uhr erscholl Feueralarm. Es brannte das zum „Gasthof zur deutschen Eiche“ gehörige Hintergebäude. Die im Stalle befindlichen Pferde konnten noch rechtzeitig gerettet werden. Durch die Hilfe der Feuerwehr konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt, es wird jedoch Brandstiftung vermutet.

M o r i t z d o r f. Ein schweres Automobilunfall, veranlaßt durch die Unvorsichtigkeit des Chauffeurs, trug sich vorgestern Abend in der 6. Stunde auf der Straße zwischen Rabeburg und Moritzdorf zu. In dem Automobil saßen zwei auf der Rückfahrt von der Jagd begriffene Herren und zwar der in Dresden auf der Winkelmannstraße wohnhafte frühere Direktor einer großen Nähmaschinen-

Volksbibliothek

in der neuen Schule, geöffnet Donnerstags von 1/8—1/9 Uhr abends
Besegelt für ein Buch 2 Pfg. Kataloge soweit der Vorrat reicht umsonst.

fabrik, jetzige Privatus O. Fischer dessen Schwiegersohn, der Fabrikfischer Gähler aus Birna. Unterwegs wollte der Chauffeur jedenfalls ein vor ihm fahrendes Automobil überholen, fuhr dabei aber mit solcher Gewalt an einen Baum, daß die Achse brach und das Automobil zur Seite geschleudert wurde. Von den Insassen ritt Herr Fischer, ein schon ziemlich bejahrter Herr, sehr schwere Verletzungen im Gesicht und an den Händen, während sein Schwiegersohn mit leichten Verletzungen davonkam. Auch der Chauffeur hat wenigen Schaden erlitten. Der schwerverletzte Passagier wurde sofort von einem anderen Automobil nach Moritzburg in ärztliche Behandlung gebracht. Das Automobil, das Herrn Direktor Winkelwitz gehörte, mußte einstweilen auf der Straße liegen bleiben, da es fast vollständig zertrümmert war.

W e i ß i g bei Großhain. Bei der am Dienstag hier abgehaltenen Treibjagd wurde ein gutes Resultat erzielt. Es wurden zur Strecke gebracht: 401 Hasen, 18 Hühner und 1 Fasan. Wächter des Reviers ist Herr Alwin Richter, Gärtnereibesitzer in Dresden-Striesan.

F r e i b e r g. Im nächsten Jahre findet in Freiberg eine Gewerbeausstellung statt.

O b e r d e r w i z. Von der Jitterkrankheit befallen sind elf Mädchen der hiesigen Kirchschule, hauptsächlich der ersten Klasse angehörig. Die davon betroffenen Kinder wurden vom Bezirksarzt in Eibau untersucht. Die Schließung der Schule dürfte erfolgen, da die Krankheit äußerst ansteckend ist. Die Krankheit äußert sich bei Kindern in einem starken Schütteln der rechten Hand, so daß sie außerstande sind, mit ihr Arbeiten zu verrichten. Die Krankheit trat vor wenigen Jahren erstmalig in Weißen auf, leider ist es noch nicht

gelingen, den seltsamen Krankheitsreger festzustellen.

Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl in Weißenfels wurden die sechs sozialdemokratischen Kandidaten mit etwa 300 Stimmen-Mehrheit gewählt.

C h e m n i z. Die eiserne Hochzeit begingen in Chemnitz-Gablenz der Privatmann Friedrich Wagner und seine Ehefrau in verhältnismäßiger Frische.

W e g e f a h r t bei Freiberg. Hier brannte vorgestern Nacht die mit Erntevorräten gefüllte Scheune des Wirtschaftsbefizers Knobus völlig nieder. Man vermutet Brandstiftung. Weggefahrt ist in diesem Jahre schon von mehreren Schadenfeuern heimgesucht worden.

C h e m n i z. Das bei einer hiesigen Herrschaft bedienstete Dienstmädchen Venioschli überhandte ihrer bei einem Lehrer bediensteten Schwester ein Paket mit Kuchen. Die Schwester gab den beiden 8 und 5 Jahre alten Knaben des Lehrers von dem Kuchen zu essen. Bald nach dem Genuße starben die Kinder unter Vergiftungserscheinungen. Die Abfahrende wurde verhaftet. Sie hatte die Absicht, ihre Schwester zu vergiften, um sich in den alleinigen Besitz einer Erbschaft zu setzen.

H a r t h a u bei Chemnitz. Nachdem der Allgemeine Turnverein mit Stimmenmehrheit beschlossen hatte, in den sozialdemokratischen Arbeiterturnerbund einzutreten, waren viele Mitglieder aus dem Verein ausgetreten. Dieser Tage ist hier ein nationaler Turnverein gegründet worden, der der Deutschen Turnerschaft angehörend soll. 80 Männer haben ihren Beitritt erklärt.

L e i p z i g. Gestern nachmittag versuchte der 17 Jahre alte Schweizer Bruno Zauscher auf dem Rittergut Seehausen einen Mordversuch auf die Tochter des dort bediensteten Oberschweizers Helms, indem er einen Revolver auf das Mädchen abgab. Dieser verfehlte es jedoch. Der kassiert gewordene Vater soll den Mordversuch aus Rache gegen den Vater verübt haben, mit dem er in Lohn-differenzen geraten war.

Das Kriegsgericht verurteilte den bei dem Infanterieregiment Nr. 107 dienenden Bäcker Karl Arno Neubert aus Reichenbach wegen unerlaubter Entfremdung von seiner Truppe, Preisgabe von Dienstgegenständen, Diebstahls, Unterschlagung, Betruges und versuchten Betruges, zu sechs Monaten Gefängnis und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

B u c h o l z. Der seit drei Jahren hier amtierende Bürgermeister Hofmann, vordem Stadtrat in Jittau, ist in Anerkennung seiner seitherigen Amtsführung auf Lebenszeit zum Oberhaupt unserer Stadt gewählt worden.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 26. November

Totenfest

Ottendorf-Okrilla.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst

Rotette für Kinderchor:

Auferstehn, ja auferstehn wirst du

M e d i n g e n

Nachm. 1/2 Uhr Beichte

Nachm. 5 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heiligen Abendmahls

G r o ß b i l l m a n n s d o r f

Vorm. 1/2 Uhr Beichte.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heiligen Abendmahls

Schlachtvieh-Preise.

Dresden, am 23. November Preise in Mark.

E g. — Lebendgewicht. Schg. — Schlachtgewicht.
Zum Auftrieb waren gekommen: 1 Ochsen, 5 Kalber und Kühe, 16 Bullen, 1133 Kälber, 45 Schafe, 2548 Schweine, 3749 Ställe. Es erzielten für 50 Kilo Ochsen E g. 26-31, Schg. 65-96 Kalben u. Kühe E g. 23-48, Schg. 58-88. Bullen E g. 30-50, Schg. 67-84 Kälber E g. 55-90, Schg. 90-120. Schafe E g. 35-48, Schg. 75-90, Schweine E g. 40-50, 54-65. Schg.

Produktenpreise.

Dresden, den 24. November Preise in Mark

Die eingekl. () Biff. bedeuten pro kg. n = netto Dr. M. = Dresdener Marken. I. An der Börse. Weiz. (1000n) weiß. — — — braun. (79-82) 201-204, feucht. (70-74) 183-188, ruf. rot 214) 224. Kanfas 000-000, Argent. 225-230, Amerik. weiß 000-000, Roggen, (1000 n) sächs. (75-76) 183-184, ruf. 178-186. Gerste (1000 n) sächs) 211-218 schles. 180-195, pol. 175-190, böhm. 205-218. Futtergerste 163-167. Hafer (1000n) sächs. 191-197. Mais (1000 n) Cinquintine alter 178-182, neuer 000-000, Raplata gelber alter 146-148, Rindmais, gelb. alt. 145-152, neu, feucht. 000-000. Erbsen (1000 n) Futterware 160-180, Wicken, (1000 n) sächs. 168-180, Buchweizen, (1000 n) inländ. u. fremd. 180-185. Bienen, saft (1000 n) feine 330-335 mittel. 345-355. Rüböl, (100 n) m. Faß raff. 74. Rapskuchen. (100 n) (Dresd. Markt.) lang 14,00. Weinfuch. (100 n) (Dresd. Markt.), 1. 21,50, 2. 21,00. Futtermehl 16,00-16,80, Weizenkleie, (100 n) ohne Saft, (Dresd. Markt.) lang 13,00-13,80, feine 13,00-13,20. Roggenkleie, (100n) ohne Saft (Dresd. Markt.) 13,80 bis 14,20. Feinste Ware über Notig. Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg

Schredenszigen in einem französischen Theater. Im Alcegar-Theater in Bordeaux kam es zu Schredenszigen, weil eine Berednerin plötzlich auf der zweiten Gallerie Programme und Zeitungen anzuheben und diese brennend in das Parkett hinunterwarf. Da der Saal vollständig gefüllt war, entstand unbeschreibliches Entsetzen. Unter furchtbarem Geschrei stürzte alles nach den Ausgängen. Von den oberen Gallerien, wo die Bande vorher die Ausgänge durch Stühle verbarrikadiert hatte, brangen viele Menschen ins Parkett hinab, mehrere Personen wurden teils durch die Herabfallenden, teils durch die nach den Ausgängen drängenden Menschen schwer verletzt. Mehrere Personen wurden teils durch die Herabfallenden, teils durch die nach den Ausgängen drängenden Menschen schwer verletzt. Mehrere Personen wurden teils durch die Herabfallenden, teils durch die nach den Ausgängen drängenden Menschen schwer verletzt.

Vulkanische Tätigkeit des Stromboli. Wie aus Catania (Sizilien) gemeldet wird, hat eine starke Tätigkeit des Stromboli eingesetzt. Es fanden zwei heftige Explosionen mit starker Rauchentwicklung und dazwischen liegenden Stößen statt.

Rajshingewehre mit Hundebespaltung. Die belgische Militärverwaltung hat beschlossene Dinge der kleinen Schnellfeuerkanonen der Infanterie-Regimenter mit Hundebespaltung versehen. Die Geschützrohre ruht sorgfältig auf einem Hund, auf starken Belagern. Zwei kräftige Hunde sind an die Kanonen gespannt. Die bisherigen Feldübungen mit diesen Geschützen haben zu guten Ergebnissen geführt, daß die Einführung bei allen Regimentern vorgesehen wird.

Explosionskatastrophe in einem amerikanischen Bergwerk. Eine schwere Grubenexplosion ereignete sich in den Weston-Kohlenbergwerken in Duvion (West-Virginia). Mehrere Personen, darunter vier Ingenieure, die die Untersuchung der Grube vornahmen, sind getötet worden.

Gerichtshalle.

Das Kammergericht hat sich mit der Frage zu beschäftigen, ob eine Baueinrichtung als bauliche Anlage anzusehen sei. Nach einer Bauverordnungsverordnung für die Bezirke von Berlin vom 28. Mai 1910 dürfen bauliche Anlagen ohne polizeiliche Erlaubnis nicht errichtet werden. Es war festgestellt worden, vier Wäpfe in die Erde zu graben und diese durch Laternen verbunden zu haben, um die sich wider Wein ranke. Abweichend vom Schöffengericht erkannte die Strafkammer auf Freisprechung, weil es sich nicht um eine bauliche Anlage handelte. Das Gericht habe nicht einmal eine Wand und sei daher nicht als eine bauliche Anlage anzusehen. Leben und Gesundheit könne durch ein solches Gerüst nicht gefährdet werden. Die Verurteilung löst die Hausansprüche durch Revision des Kammergerichts an und behauptet, die Strafkammer habe den Begriff der baulichen Anlage verkannt; selbst Räume können als bauliche Anlagen angesehen werden. Das Kammergericht hat auch die Verurteilung auf und wies die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an die Strafkammer zurück, indem u. a. ausgeführt wurde, eine bauliche Anlage könne auch ohne eine freigelegte Wand angenommen werden. Eine bauliche Anlage liege dann vor, wenn ein Gegenstand fest mit dem Erdboden verbunden sei oder auf ihm insofern fest sei, als er nicht ohne Gefahr der Beschädigung der Erde abgerissen werden könne.

Ziegen. Die Strafkammer verurteilte nach dreijähriger Verhandlung 11 Personen, die umfangreiche Schwindelbetriebe mit gefälschten Hundertmarkscheinen verübt hatten, indem sie Leihhaber zu einer Hundertmarkschein-Fabrik lockten, zu Gefängnisstrafen bis 2½ Jahren.

Die rechte Weihnachtsfreude.

Von Adelheid Hümer.

„Weihnachten, das Freudenfest, das Fest der gebenden und empfangenden Liebe, rückt

schon wieder näher. Die Gedanken beginnen abermals, sich um die Frage zu drehen: „Was schenken wir dem oder der? Womit werden wir wirkliche Freude bereiten?“ Dieses Nach-

denken und Besinnen, Erforschen und Erwägen ist ein Vergnügen für unsere eigene Seele. Sie fühlt sich dadurch aufs angenehmste beschäftigt,

denken und Besinnen, Erforschen und Erwägen ist ein Vergnügen für unsere eigene Seele. Sie fühlt sich dadurch aufs angenehmste beschäftigt, auch in diesem Jahre vergnügt sein, in zarter Art zu geben und aufrichtig gemeinten, herzlichem Dank für unser Bemühen entgegen zu

Zur Revolution in China.



Unter den asiatischen Städten, in denen sich die Kämpfe der Revolutionäre gegen die Regierungsgewalt abgepielt haben, hat Hankau am schwersten gelitten. Die Stadt fiel zunächst ohne große Kämpfe in die Hände der Rebellen, dann rückten aber die kaiserlichen Truppen vor und ließen den Rebellen bei dem außerhalb der Stadt gelegenen Waidow ein blutige Schlacht. Untere Bilder zeigen mehrere Soldaten der Regierungstruppen, die an dieser Schlacht teilnahmen. Ihre Kameraden, die sich den Rebellen angeschlossen hatten, tragen als Erkennungszeichen weiße Binden am Arme. Untere Aufnahme aus der Takarenschicht von Hankau zeigt auch einige dieser Kämpfer der Revolution. Während der ärgsten Kämpfe brach in der Chinesenstadt ein Brand aus, der von den Rebellen angelegt worden sein soll. Die arme Bevölkerung flüchtete vor der Kriegsmet vielach in die sicheren Straßen der europäischen Niederungen.

nehmen. Wir wollen darauf hinweisen, wie wir eine wachheit innige Freude, nicht nur ein flüchtiges Vergnügen bereiten können. Das Herz unserer lieben Kinder ist vor allem der Boden, auf dem Weihnachten die Freudenlaute aufsprühen soll, und an den Eltern und Erziehern liegt es, ihn aufnahmefähig zu machen. Je anpruchsvoller und beschwerlicher der Mensch ist, desto freudiger und dankbarer nimmt er alles ihm in Freundlichkeit Gebotene an. Je mehr also die Erziehung darauf gerichtet ist, in diesem Sinne einzuwirken, um so empfänglicher werden die Kinderherzen werden, und eine größere Wohlthat kann ihnen nicht erwiesen werden; denn Gottselig und zufrieden sein, bringt mehr denn Erdenreichtum ein. Immer wieder und wieder müssen die Kinder auf die große Freude, die allem Volke widerfahren ist, hingewiesen werden und die frohe Botschaft von der Geburt des Heilandes vernehmen. Alle Jahre wieder kommt das Christuskind, auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind: Ja, er kommt vom Himmelreich, und Heil und Segen mit zugleich. Aber diese Freude müssen die Herzen erglänzen, die Augen erstrahlen, und der Mund soll vor Lob und Dank überfließen. Wenn dann zu Weihnachten die Herzen am Weihnachtsbaume schimmern, wenn die Gloden die Freudenbotschaft weit in die Räume hinauströmen lassen, dann dürfen und sollen wir auch der irdischen Freude Raum geben in unsern Herzen und Äußern. Haben wir das Kind nicht selbst anspruchsvoll gemacht, so ist es leicht zufriedenzustellen, und seine Hand ist bald gefüllt. Sein Blick aber wird verneht und seine Freude verdoppelt, wenn es auch seinerseits Geschenke ausstellen kann. Geben wir ihm auch Gelegenheit dazu, indem wir uns über seine kleinen Gaben sehr erfreut zeigen und ihm solche Sachen geben, die es wiederverschenken darf. Wir erweisen ihm einen großen Liebesdienst, wenn wir dem Triebe zum Geben und Wohlwollen in jeder Weise Vorbehalt leisten, und wenn wir es zum Anfertigen von allerlei nützlichen, seine Kräfte nicht zu viel in Anspruch nehmenden Liebesgaben anleiten. Welche Zeit aber wäre wohl besser zur Ausfertigung geeignet, als gerade die Wochen vor dem Feste der höchsten Liebe, vor Weihnachten!

Buntes Allerlei.

Carnegies Wohltätigkeitsindustrie. Carnegie hat sich jetzt selbst als Gesellschaft gegründet, um seine Wohltätigkeit zu organisieren. In New York ist die „Carnegie Corporation“ begründet, die künftig über alle Schenkungen des berühmten Milliardärs zu bestimmen hat und die von Carnegie gemachten Stiftungen verwaltet. Carnegie hat dieser Gesellschaft als erste Einzahlung ein Kapital von hundert Millionen Mark überwiesen, und mit dieser Summe sollen nun einwirkende die von Carnegie bisher mit so großem Eifer betriebenen Stiftungen und Neugründungen von Bibliotheken und wissenschaftlichen Instituten fortgesetzt werden. Der „Corporation“ gehören neben Carnegie selbst noch Senator Root, Dr. Fritsch, der Präsident des Carnegie-Instituts von Pittsburgh und Washington, wie auch der Privatsekretär des Stahlkönigs an. Die Last der mit seinen wohltätigen Schenkungen verknüpften Arbeit ist mit der Zeit über die Kräfte Carnegies hinausgewachsen, der Milliardär sagt heute 76 Jahre, möchte einen Teil der Arbeitslast von seinen Schultern werfen und sich vor allem nicht mehr im einzelnen mit den eingehenden Prüfungen, Nachforschungen und Feststellungen beschäftigen müssen, die jeder größeren Schenkung vorausgehen. Vor allem liegt ihm die Sorge am Herzen, daß die von ihm gestifteten Einrichtungen und Bibliotheken auch künftighin über die genügenden Geldmittel zur Verwirklichung ihrer Ziele verfügen. Carnegie hat bis jetzt für öffentliche Schenkungen und Stiftungen weit über 800 Millionen Mark ausgegeben, und damit den „reichsten Mann der Welt“, Rockefeller, tief in den Schatten gestellt, denn die Schenkungen Rockefellers belaufen sich bisher auf annähernd 320 Millionen Mark.

aus, verdeckte Gesicht des Mädchens, das ihr auftrat, konnte sie nur in ihren Befürchtungen bestärken. „Ach, unser armen gnädigen Frau geht es sehr schlecht“, flüsterte die Dienerin auf ihre rasche Frage. „Es sind zwei Ärzte bei ihr, und vorher haben sie sogar die gnädige Frau Mutter aus dem Zimmer geschickt. Auch der Herr Regierungsdirektor darf keinen Fuß über die Schwelle setzen, und wir haben strengen Befehl, jeden Besuch abzuweisen, damit unsere junge Frau, die so schrecklich nervös sein soll, nicht einmal von fern eine fremde Stimme hört.“ Mit der Bitte, Frau Gernsdorff die innigsten Wünsche für Rätches Genesung zu übermitteln, wollte sie sich wieder entfernen. Da öffnete sich gedanklos eine zweite Tür, und die Witwe selbst trat in den Gang hinaus. „Ich habe Ihre Stimme erkannt, Fräulein Goldthoff, und ich werde Sie bei mir, bis dies Entschlafene vorüber ist. Ich muß ja wahrhaftig werden, wenn ich mit meiner Ungewißheit und mit meiner namenlosen Angst noch länger allein bleiben soll.“ Sie war heiser vor Aufregung, und ihr Gesicht, das heute zum erstenmal seit vielen Jahren von keiner Fuderquaste berührt sein mochte, war erschreckend fahl. Es wäre unmöglich gewesen, eine mit so verzweifelter Eingeblichkeit vorgebrachte Bitte abzuschlagen und sie war auch nicht einen Augenblick in Versuchung, es zu tun. „Gewiß, Frau Regierungsrat,“ entgegnete sie

einfach. „Ich werde Ihnen Gesellschaft leisten, so lange Sie es wünschen. Es ist mir schmerzhaft genug, daß ich sonst nichts für meine liebe Rätche tun kann.“ Sie legte Hut und Mantel ab und folgte der Regierungsrätin in eines der Zimmer, das von dem Schlagmacher der jungen Frau wohl am weitesten entfernt sein mochte. Dort warf sich Charlotte Gernsdorff händertreuend in einen Sessel. „Mein Gott, mein Gott! womit habe ich es nur verdient, daß dies alles über mich kommt. Ich habe ja auf der Welt nichts mehr, als mein Kind, und wenn es mir genommen wird, nein, dann will ich, dann kann ich nicht mehr leben!“ „Aber es wird Ihnen nicht genommen werden, liebe, gnädige Frau,“ suchte sie zu trösten. „So grausam kann der Himmel nicht sein! Rätche ist ja so jung, und sie lebt in meiner Vorstellung als ein so blühendes Mädchen.“ Doch die andre unterbrach sie. „Die Zeiten, da sie diesem Bilde entsproch, sind längst vorüber. Ach, Sie würden sie schon vor Monaten kaum noch wiedererkennen haben, meine hübsche, von Frohheit und Lebensfreude übersprudelnde Rätche! Schlaf, weh und still ging sie umher, wie ihr eigener Schatten. Der Schlag, der sie getroffen, war zu hart: daß sie all ihre schönen Illusionen zusammenbrechen sehen mußte, sie konnte es nicht ertragen.“

unverzüglich, daß kein Sohn das Opfer einer ungerechten Beurteilung geworden ist, und ich bitte Sie von ganzem Herzen: forschen Sie in Ihrem Gedächtnis nach, ob Sie sich aus der Zeit seiner letzten Krankheit einer Andeutung über den wirklichen Hergang jener unglücklichen Ereignisse, einer — „Wollen Sie ein Verhör mit mir anstellen?“ fiel ihr Charlotte Gernsdorff mit schneidender Schärfe in die Rede. „Ich muß verstehen, daß ich Ihr Benehmen und Ihr überaus lebhaftes Interesse an einem Juchhausstrahl für ein junges Mädchen aus gutem Hause einigermaßen beirrendlich finde; aber am Ende ist es die Sache Ihrer Eltern, nicht die meinige, Ihre Schicksalsentscheidung zu fortlagern. Und nur, weil ich es gut mit Ihnen meine, sage ich Ihnen mit dem Rechte der älteren Frau: reiß Sie jeden Gedanken an diesen Unwürdigen aus dem Herzen; denn die Wahrheit von seiner ungerechten Beurteilung kann Sie nur unglücklich machen. Weder unter den Lebenden, noch unter den Toten werden Sie einen Feinden für Ihre Schuldlosigkeit finden.“ Wieder sah sie eine ihrer Hoffnungen zusammenbrechen, und sie war doch noch nicht Meisterin genug in der Kunst der Selbstbeherrschung, um ihre Traurigkeit zu verbergen. Die Witwe des Regierungsrats schlug denn auch, als sie ihre Augen in Tränen schwimmen sah, einen sanfteren Ton an, der den häßlichen Eindruck ihrer vorigen Festigkeit wieder beseitigen sollte. Aber es war ja nicht diese Festigkeit gewesen, die sie so weh getan. Die Vernunft würde sie noch tausendmal große Unbill

erlitten haben, wenn sie damit nur einen einzigen jener Beweise hätte erlangen können, die ihr der Rechtsanwalt Siebeling als unerlässliche Voraussetzung für die Rechtfertigung des Geliebten bezeichnet hatte.

„Gewiß, Frau Regierungsrat,“ entgegnete sie

Gaswerk Ottendorf-Moritzdorf

gibt von heute

Steinkohlen-Koaks

zu nachstehenden Preisen ab.

Im Einzelverkauf

pro Hektoliter Mk. 0,90

Bei Abnahme von 20 Hektoliter aufwärts

pro Hektoliter Mk. 0,80

Die Gaswerksverwaltung.

Trültzsch's Citronensaftkur

Naturheilkraftiger Zitronensaft aus frischen Zitronen gegen Gicht, Rheuma, Fettsucht, Ischias, Halsleid., Blasen-, Nieren u. Gallensteine. Probest. mehr Anweisung u. Dankf. vieler Geheilte, bei Angabe dieser Zeitung gratis u. franko oder Saft von ca. 60 Zitronen 3,25, von ca. 120 Zitronen 5,50 fck. Zu Küchenszwecken u. Bereitung erfrischend. Limonaden unentb. **Heinr. Trültzsch, Berlin O. 34** Königsbergerstr. 17.

Gicht u. Magenleid. Frau Hel. Br. in Wsch. schreibt: Telle Ihnen mit, daß ich lange an Gicht litt, ich wandte Ihre Zitronensaftkur an genau nach Vorschrift, und kann ich Ihnen mit Freuden mitteilen, daß ich mich jetzt recht wohl fühle. Ich hatte keinen Appetit zum Essen, jetzt esse ich für zwei, ich bin j. S. von meinen Schmerzen befreit und kann jedem Leidenden die Kur empfehlen.

Rheumatismus. Herr Ph. R. schreibt: Nach Gebrauch Ihres Zitronensaftes ist nun alles befreit, ich fühle mich in die Jünglingsjahre zurückversetzt, trotz meiner 52 Jahre. Mein Körper war ein reines Durcheinander: Magen-, Schwindel, Appetitlosigkeit, Mattigkeit in allen Gliedern und zeitweilig heftige Schmerzen in denselben, Reigen im Nacken und Muskeln der Oberschenkel und Gicht in den großen Zehen mit bedeutenden Schmerzen und Geschwulst bis an die Waden. Ich fühle mich verpflichtet, Ihren Zitronensaft aufs wärmste zu empfehlen.

Fettsucht. Bitte mir umgehend für 6 Mk. Zitronensaft zu senden, muß Ihnen zu meiner Freude mitteilen, daß ich 8 Pfd. abgenommen habe, und werde Ihren Saft künftig in meinem Hause nicht mehr fehlen lassen.

Ischias. Ich litt seit zwei Jahren an hochgradigem Ischias. Durch Ihre Zitronensaftkur bin ich gänzlich davon befreit.

Kalsleiden. Von einer heftigen Halsentzündung befallen, wendete ich Ihren Zitronensaft an, ich gurgelte täglich 3 mal, nach kurzem Gebrauch war ich vollständig wiederhergestellt.

Gallenleiden. Habe gewissenhaft Ihre Kur gebraucht, habe nicht mehr die furchtbaren Gallenkolikschmerzen usw. **Frau Joh. Sch., Romrod.**

Buchdruckerei Herm. Rühle

Anfertigung von Drucksachen aller Art für Private, Industrie, Handel und Geschäftsverkehr. **Inhaber R. Storch** Ottendorf-Okrilla. Geschäftsprinzip: Gute, moderne Ausstattung aller Druckarbeiten bei Berechnung ziviler Preise.

Zugang zur Druckerei und Wohnung und alleinigen Annahme nur durch den Hofeingang des Rühleschen Grundstückes

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt

Meggendorfer-Blätter

München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst. Vierteljährlich 13 Nummern nur Mk. 3.—, bei direkter Zufendung wöchentlich vom Verlag Mk. 3.25

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probepublikation vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 41, befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für Jedermann frei!

Für **Radfahrer** ist **Velodurin** (gefehllich geschützt) unentbehrlich. Es macht den Luftschlauch dreimal haltbarer, Nagelverletzungen unschädlich, abgelegte alte Schläuche wieder verwendbar und das Mitführen der Luftpumpe überflüssig.

1 Mk. pro Karton 1 Jahr ausreichend.

Generalvertrieb: **Ewald Olbrich, Ottendorf.**

Die verehrl. Inserenten machen wir schon jetzt darauf aufmerksam, dass auch in diesem Jahre wieder der **Weihnachts-Anzeiger** der „Ottendorfer Zeitung“ zur Ausgabe gelangt und hier und in den Nachbarorten in **8000 Exemplaren verbreitet wird.**

Millionen gebrauchen gegen **Husten** Heiseheit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Heuschhusten

Kaiser's Brust-Caramellen mit den „3 Tannen“

6050 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg

Heußerst bekömmliche und wohlgeschmeckende Bonbons

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu haben bei:

Max Herrich Ottendorf-Okrilla

Blumen-Seiden-Papiere empfiehlt **K. Rühle, Ottendorf-Okrilla.**

Eheleute Verlangen Sie sofort Gratis-Prospekt: „Glückliche Eltern“ Preisliste über Mutterspritzen, Leibbinden und alle Hygienischen Frauenartikel sende diskret zu. **Rich. Freisleben, Dresden-A., Postplatz.** Auf dieses Inserat Rabatt.

Elektrische Taschenlampen mit prima Dauer-Trockenbatterie von grösster Lebensdauer und hervorragender Leuchtkraft sowie Metallfaden-, Osram- und Kohlenfaden-Birnen empfiehlt **Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla**

Feierklänge für zwei- und dreistimmigen Kinderchor, mit Klavier- oder Harmoniumbegleitung (auch ohne Begleitung) zum Gebrauch bei Familien- und anderen Festen von Heinr. Bungart, op. 200

Preis Mk. 1.—, Singstimme allein 30 Pfg.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst vom Verleger franko gegen vorherige Einsendung des Betrags. **P. J. Tonger, Köln a. Rh.**

Landwirte! Handwerker! Hausfrauen! Wenn Euch ein Gerät aus Eisen oder Stahl bricht, werft es nicht unter altes Gerumpel, sondern lasst es autogen schweißen. Alle Druckstellen an Stahl, Guß- oder Schmiedeeisen werden garantiert fest verbunden mittels Schweißapparates. **Kurt Kunath, Mechan. Werkstatt**

Turnverein Jahn, Ottend.-Okrilla **Heute** abends 8 Uhr **Generalprobe** Ingleich Rückgabe evtl. noch unverkaufter Eintrittskarten und Abrechnung. **Der Turnrat.**

TEE neuester Ernte **TEE** Marke „Teekanne“ ist nur echt in Paketen zu 50 g 100 g **Haushalt-Mischung K. VI** —,25 —,60 guter, voller ind.-chines. Geschmack **Englische Mischung K. V** —,30 —,60 aromatisch, kräftig. Ceylon-Mischung **Deutsche Mischung K. IV** —,40 —,75 fl. Souch.-Geschmack, milder Aufguss **Russische Mischung K. III** —,50 1,— sog. Karawanen-Tea, fl. aromatisch, kräftig, ausgiebig, sehr sparsam **Salon-Mischung K. II** —,60 1,20 feiner Gesellschafts-Tea zartes Pecco-Aroma

kaufen Sie vorteilhaft in der **Kreuz-Drögerie BIERE!** Lagerbier 2,70 Mk. Pilsner 2,70 Mk. Reisewitz Kulm 3,20 Mk. empfiehlt **Trieb's Bierhandlung u. Mineralwasserfabrik**

Ein Pferd mittelfähig, guter Zieher, weil überzählig zu verkaufen bei **Aug. Menzel, Köhlerei Okrilla.**

Mit n
Druck u
H
ist als
D
widrigen
O
Be
eine
vorgun
D
gefanter
D
erforderl
Ott
Sp
vergin
3-5 W
Monat
voll ve
streng g
Das N
In
gäffen
Süßfe
kehr e
im G
verspü
Jop
um e
Wafsch
Die
domba
sollen
Der
Ueber
vereins
Regenst
rufen
kommend
über eine
Wittelpu
Jahn im
Theater
sondern
die bei r
liche W
führt,
Totenfon
Berstädte
die drar
Jahn.
zu Perze
heben la
qual un
schwach
Seidench
nicht da
den Kam
noch ein
das war
aus Lieb
unglück
Auf a
Kente